

## Experte: Ruhestand sollte nicht Untätigkeit bedeuten

Saarbrücken. In einer älter werdenden Gesellschaft erleben immer mehr Menschen den Ruhestand. Der bedeutet auch den Eintritt in eine neue Lebensphase. Doch welche Erwartungen haben Menschen kurz vor dem Ruhestand? Welche Chancen bietet einem älteren Menschen dieser Lebensabschnitt? Diese Fragen wollte man jetzt in Saarbrücken in der Vortragsveranstaltung „Ausstieg aus dem Erwerbsleben – Einstieg wohin?“, veranstaltet vom Verein „Europ'age Saar Lor Lux“, erörtern.

Der Diplom-Psychologe Peter Kuntz sprach sich in seinem Vortrag dafür aus, dass Rentner noch länger, aber nicht in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis arbeiten sollten. Betriebe und Firmen könnten Kontakt zu ihren ehemaligen Mitarbeitern halten und diese um Rat fragen. In Deutschland werde dies auch schon von einer großen Firma praktiziert. Dennoch gehöre zur einer ernsthaften Auseinandersetzung mit dem Alter, dass jeder auch sein eigenes Alter akzeptiere. Kuntz kritisierte in diesem Zusammenhang die an Senioren adressierte Lebensratgeber-Literatur, die vor allem Jung- und Fitsein im dritten Lebensabschnitt preist. Solche Bücher würden aber, indem sie der alternden Generation ein permanentes Streben jung bleiben zu wollen vermittelten, vor allem die Zielgruppe älterer Leser unter psychischen Druck setzen.

Der Diplom-Kaufmann Heinz Bless, der seit 1987 Senioren-Seminare leitet, machte in seinem Vortrag deutlich, dass auch ältere Menschen auf ihre Lebensqualität achten sollten. Bless verwies darauf, dass sich regionale Seniorennetzwerke in Deutschland für die Belange älterer Menschen einsetzen würden. Etwa das in Hannover gegründete Reifennetzwerk würde sich gegenüber Vertretern der Industrie dafür stark machen, dass auch bedienungsfreundliche Produkte für Senioren auf den Markt kommen. *bera*

◆ **Die Aufzeichnung** der Veranstaltung wird am Sonntag, 25. Oktober auf SR.2 ausgestrahlt.